

Deutsch

Ziele und Aufgaben des Faches Deutsch

Der Deutschunterricht in der Grundschule hat die Aufgabe, die sprachlich-kommunikative Handlungsfähigkeit der Schüler differenziert aufzugreifen und weiterzuentwickeln, um insbesondere die Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit sowie das Sprachbewusstsein der Schüler zu fördern. Dies geschieht durch sprachliches Handeln und in der Auseinandersetzung mit Sprache in ihren vielfältigen Erscheinungsformen.

Der Deutschunterricht leistet grundlegende und übergreifende Voraussetzungen für die Entwicklung von *Lernkompetenz*.

Wesentliche Ziele bei der Entwicklung von *Sachkompetenz* sind:

- Fähigkeit zu situationsangemessenem Sprachverhalten
- Fähigkeit zu sachbezogener Kommunikation
- Freude am Lesen und Schreiben
- Eigenständigkeit, Zielgerichtetheit, Kreativität und Fantasie im Umgang mit Sprache, Literatur und weiteren Medien
- Einsichten in die Struktur der Sprache und Schrift sowie grundlegende Fähigkeiten in der Rechtschreibung
- Sprachliche Verarbeitung von Eindrücken, Gefühlen, Erlebnissen.

Bei der Bearbeitung dieser fachlichen Aufgaben wird von Sprachhandlungssituationen ausgegangen, die sich inhaltlich und thematisch aus der kindlichen Lebens- und Erfahrungswelt ergeben und einen Beitrag zur Bearbeitung der Leitthemen leisten. Dabei ist den Schülern stets ausreichend Zeit und Raum zu gewähren, sich mit Aufgaben auseinander zu setzen, die ihren Bedürfnissen und Möglichkeiten entgegenkommen.

Sprache als eine symbolische Form des sozialen Handelns wird durch konkretes Sprachhandeln erfahrbar. Sie ist für die Verständigung unverzichtbar. Durch die Förderung der Interaktions- und Kommunikationsfähigkeit wird die *Sozialkompetenz* der Schüler entwickelt.

Die *Selbstkompetenz* umfasst die Fähigkeit der Schüler, sich gedanklich und sprachlich mit Handlungen und Situationen auseinander zu setzen und Schlussfolgerungen für selbstverantwortliches Handeln zu ziehen.

In der Auseinandersetzung mit Sprache werden grundlegende Lernstrategien und verschiedene Arbeitstechniken entwickelt. Durch deren sachbezogene und situationsgerechte Anwendung wird ein Beitrag zur Ausbildung von *Methodenkompetenz* geleistet.

Kompetenzen können nur in Situationen entwickelt werden, die sprachliches Handeln herausfordern. In jedem der Kompetenzbereiche ist deshalb die Handlungsebene zu berücksichtigen.

Leistungsbewertung

Die Anforderungen zur Leistungsbeurteilung ergeben sich aus den Lernzielen und Lerninhalten des Lehrplanes. Sie werden entsprechend der Klassensituation und den im Unterrichtsprozess bearbeiteten Inhalten unter Berücksichtigung der verschiedenen Niveaustufen (vgl. Kap. 1) konkretisiert.

Im Deutschunterricht sind das sprachliche Handeln der Kinder, ihr Nachdenken über Sprache und dessen Gebrauch sowie der Umgang mit Literatur von tragender Bedeutung. Diese Inhalte, die sich in den Lernbereichen des Faches Deutsch widerspiegeln, sind bei der Unterrichtsgestaltung integrativ zu bearbeiten, um ganzheitliches Lernen zu ermöglichen. Aus diesem Lernprozess gehen integrative Lernkontrollen organisch hervor. Mit didaktisch-methodischer Sorgfalt werden sie in den Unterricht eingefügt.

Lesen, Lesemotivation und selbstständiger Umgang mit Texten sowie die Kommunikation über den Textinhalt, das Untersuchen und das Werten von Texten eingeschlossen, sind wesentliche Inhalte des Deutschunterrichtes. Lesen muss deshalb von Anfang an auf Sinnentnahme und Auseinandersetzung mit den Texten gerichtet sein.

Leseleistungen sind nach folgenden Kriterien zu beurteilen:

- Leseverständnis bzw. Sinnentnahme
- Lesesicherheit
- Lesetempo sowie
- Fähigkeit zu klanggestaltendem Lesen.

Bei der Beurteilung mündlicher Sprachleistungen können folgende Kriterien herangezogen werden:

- Fähigkeit, Gedanken, Absichten, Vorstellungen, Überlegungen und Gefühle in der Weise auszudrücken, dass ein Zuhörer sie nachvollziehen kann
- Fähigkeit, das Gehörte aufzunehmen, zu verarbeiten, während des Sprechens eigene Gedanken zu entwickeln sowie Meinungen, Wünsche und Interessen situationsbezogen zu äußern
- Fähigkeit, den Gesprächspartner anzunehmen, zu verstehen und Gesprächsregeln einzuhalten.

Die Entwicklung der Schreibfähigkeit ist eine wesentliche Aufgabe des Deutschunterrichtes. Die Lernbereiche des Faches sowie alle Fächer der Grundschule leisten zu deren Ausprägung einen entsprechenden Beitrag.

Bei der Erarbeitung von Texten sind die Phasen des Schreibprozesses

- Texte planen
- Texte aufschreiben
- Texte überarbeiten

zu beachten und in die Bewertung mit einzubeziehen.

Verfasste Texte werden mit einem Verbalurteil ergänzend eingeschätzt. Schreib- und Rechtschreibleistung spielen bei der Beurteilung von Texten eine untergeordnete Rolle; sie werden nicht in die Leistungsbewertung einbezogen.

Zur Entwicklung der Schreibfähigkeit ist es darüber hinaus wichtig, Rechtschreibnormen zu kennen und zu beachten. Aufgabe des Lehrers ist es, die Phasen auf dem Weg zu

einer normgerechten Rechtschreibung als Anforderungen zu definieren und bei der Leistungsbeurteilung zu beachten.

Im Prozess des Rechtschreiblernens werden die Schüler befähigt,

- den Wortschatz sicher zu verwenden
- rechtschriftliche Regeln anzuwenden
- Rechtschreibstrategien bei der Schreibung von Wörtern zu nutzen.

Dabei entwickeln sie ein rechtschreibliches Problembewusstsein. Die Rechtschreibleistungen von Kindern zeigen sich beim Schreiben eigener Texte, beim selbstständigen Üben von Rechtschreibung und bei Selbst- und Partnerkontrollen.

Mit Diktaten kann überprüft werden, inwieweit der klassenbezogene Wortschatz verwendet und einfache Regeln bei der Schreibung von Wörtern angewendet werden können. Diktate, als eine Form schriftlicher Lernerfolgskontrolle, erfassen -in einer stressgeprägten Situation- nur ausgewählte Leistungsbereiche der Rechtschreibung. Deshalb sind sie als Übungsmöglichkeit zu nutzen und stets durch weitere Beobachtungs- und Beurteilungsformen zu ergänzen.

Sprachverwendungssituationen, die sich im Unterricht anbieten bzw. aus dem Unterricht ergeben, sind Grundlage, um über den Sprachgebrauch nachzudenken. Schwierigkeiten oder Auffälligkeiten, auf die die Kinder im Sprachgebrauch stoßen, werden zum Gegenstand der Untersuchung und zum Ausgangspunkt für korrektes Sprachhandeln. Neben diesen situativen Gelegenheiten ist es notwendig, die gewonnenen Einsichten und Fähigkeiten zusammenzufassen, zu systematisieren und zu üben. Beide Aspekte sind bei der Leistungsbeurteilung zu berücksichtigen.

Die Schüler sind anzuregen, zur Kontrolle schriftlicher Arbeiten Wörterbücher zu benutzen.

Gezielte Könnensanalysen sollen die Entwicklung der sprachlichen Fähigkeiten, des sprachlichen Handelns sowie der Schreibfähigkeiten eines Kindes begleiten und Ausgangspunkt für individuelle Hilfe sowie differenziertes Arbeiten sein.

Lerninhalte Klasse 1 / 2

Mit Texten und weiteren Medien umgehen

Für einen erfolgreichen Leselernprozess sind das genaue Wahrnehmen von Schriftzeichen, ihrer Verbindungen und Bedeutungen grundlegend. Die vereinfachte Ausgangsschrift ist verpflichtend. Dabei ist darauf zu achten, dass sich Lesen und Schreiben wechselseitig ergänzen und die individuellen Lernwege der Schüler in ein differenziertes Vorgehen münden. Der Leselernprozess soll im Verlauf der 2. Klassenstufe abgeschlossen werden.

Lesen ist stets auf die Erfassung von Inhalten gerichtet; deshalb sind von Anfang an sinnvolle Texte anzubieten, die die tatsächlichen Leseerfahrungen von Schülern berücksichtigen. Durch ein vielfältiges und anregendes Angebot von Lesestoffen werden Leseinteresse und Lesemotivation der Schüler geweckt und aufgebaut. Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass die Beherrschung der Lesefähigkeit noch nicht den Aufbau einer Lesemotivation bewirkt. Lesemotivation kann durch die Schule nur entwickelt werden,

wenn sich die Unterrichtenden darüber im Klaren sind, dass sich die Bedeutung des Buches in einer vielfältigen Medienkultur verändert hat. Deshalb ist es notwendig, Einblicke in aktuelle Medienangebote zu gewinnen und Kenntnisse über die Medienerfahrungen der Schüler zu besitzen. Erst auf dieser Basis wird eine sinnvolle Auswahl aus dem vielfältigen Literaturangebot möglich (siehe Anlage 2: Literaturempfehlung, S. 52).

Lernziele/Inhalte	Hinweise
Zum Lesen anregen	<p>Anregende Leseumgebung gestalten (Lesecke, Buchausstellung, Klassenbücherei, ...)</p> <p>Freie Lesezeiten ermöglichen</p> <p>Texte anbieten, die zum Gespräch, zum Vorlesen, zum Nachspielen, zum Erzählen, zum Illustrieren, ... anregen</p> <p>Individuelle Leseerfahrungen beachten</p>
Wahrnehmungen schulen	<ul style="list-style-type: none"> - Akustische, optische, rhythmische, melodische, artikulatorische, taktile und kinästhetische Wahrnehmung - Koordination der beiden Körperseiten, Gleichgewichtsschulung <p>Geräusche, Töne, Laute differenzieren und lokalisieren</p> <p>Optische und haptische Differenzierungsfähigkeit schulen, z. B. Suchbilder, Vergleiche, Fühlsäckchen, ...</p> <p>Gleichheiten und Unterschiede feststellen</p> <p>Mundart und Mehrsprachigkeit berücksichtigen</p> <p>Rhythmen erkennen und nachklatschen, in Bewegung umsetzen</p> <p>Figur-Grund-Wahrnehmung</p> <p>Buchstabenformen nachspüren, erfühlen, ertasten, nachlaufen, ...</p> <p>Übungen zur Auge-Hand-Koordination und zur Raum-Lage-Orientierung</p>

Lesen lernen

- Laute/Lautkomplexe wieder erkennen und unterscheiden
Laute in Wörtern (vorgesprochen oder bildlich repräsentiert) wieder erkennen
Wörter mit gleichem Laut sammeln
Dehnsprechen
Lautstellung erkennen (Anlaut, Inlaut, Endlaut)
Ähnlich klingende Laute unterscheiden
Häufige Lautverbindungen wieder erkennen

- Buchstaben/Buchstabenfolgen erkennen und unterscheiden
Herausfinden gleicher Buchstaben aus einer Vielzahl, auch aus ähnlich aussehenden (d-b-p, l-t, ...)
Buchstaben nachformen
Schreibdrucken, vorgegebene Wörter nachdrucken
Buchstaben/Wörter in Zeitungen, Texten, ... wieder finden, einkreisen, ausschneiden, aufkleben, ...
Buchstaben zeigen und benennen
Häufige Buchstabenfolgen in Wörtern wieder finden
Gleiche Wörter in Texten finden
Wörter in veränderter Gestalt wieder erkennen (z. B. andere Raumlage, anderer Schrifttyp, ...)

- Laut-Buchstabe-Beziehungen
Elementare Laut-Buchstaben-Beziehung:
 - Buchstaben zeigen und benennen
 - Laut sprechen - Buchstabe(n) zeigen, schreiben
 - Gegenstände zeigen, auswählen, die mit dem gleichen Buchstaben beginnen
 - Spiele nutzen, z. B. Ich sehe was, was du nicht siehst, es beginnt mit ..., Kofferpacken, Buchstabenkarten zeigen
 - Ein Laut - eine Buchstabenfolge:
 - Übungen wie obenEin Buchstabe/eine Buchstabenverbindung - verschiedene Laute

<ul style="list-style-type: none"> - Analyse und Synthese von Wörtern 	<p>Wortaufbau, Wortabbau Gleiche Wortteile erkennen, akustisch vergleichen Verändern des Wortsinnes durch Austauschen, Weglassen und Hinzufügen von Buchstaben Wörter reimen</p>
<ul style="list-style-type: none"> - Erlesen von Wörtern und Sätzen 	<p>Bild-Wort- und Bild-Text-Zuordnungen Wörter aus Wortbausteinen/Sätze aus Wörtern zusammensetzen Verschiedene Leserichtungen beachten, z. B. Wörter im Kreis angeordnet, untereinander stehend, ... In Geheimschrift schreiben Wortreihen lesen Unvollständige Sätze vervollständigen Zeilenübergreifend lesen</p>
<ul style="list-style-type: none"> - Lesen von Wörtern, Sätzen und kurzen Texten 	<p>Verfahren: lautes Lesen, leises Lesen, stilles Lesen, Vorlesen Wichtige Aussagen betonen, Pausen berücksichtigen, Satzgrenzen einhalten und verdeutlichen, Satzintonation beachten</p>
<p>Verschiedene Textsorten lesen und verstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Reime, Sprüche, Rätsel, Verse, Witze, Comics, Zungenbrecher, Erzählungen, Märchen, Kinder-, Tier- und Sachgeschichten, einfache Sachtexte, Sprach-Geschichten, Gedichte - Ganzschriften 	<p>Anlage 2: Literaturempfehlung</p> <p>Leseerfahrungen und -motivationen austauschen Verschiedene Lesehaltungen erproben: informatives, unterhaltendes und handlungsbezogenes Lesen Texte in unterschiedlichen Schriftgrößen und -arten (Druck- und Schreibschriften) lesen</p> <p>Gemeinsame und individuelle Auswahl von Ganzschriften Nach Leseplan arbeiten Behandlung auch in Auszügen möglich Mit weiteren Medienerfahrungen verbinden</p>

- Sich mit Texten aktiv auseinander setzen

Text erschließen:

- Schlüsselbegriff(e) eines Textes klären (auch Nachschlagewerke nutzen)
- Textteile antizipieren
- Text rekonstruieren
- Text ergänzen
- Text bildnerisch und/oder graphisch umsetzen
- Text gliedern

Textaufbau ermitteln:

- in Abschnitte gliedern
- gleich bleibende Textbausteine erkennen

Darstellungsmittel analysieren:

- sprachliche Mittel herausfinden, die einen Text charakterisieren (z. B. Gedicht - Zeilen, Reime, Strophen, ...)
- Wirkung der Darstellungsmittel besprechen (z. B. Gedicht und Sachtext zum gleichen Thema)

Texte unter verschiedenen Gesichtspunkten werten (über die Verhaltensweisen der Handlungsträger nachdenken und Ich-Bezug herstellen, ...)

Aktiver und kreativer Umgang mit Texten und weiteren Medien

Texte (Bücher, Zeitschriften, ...) und Medien (Film, Fernsehen, Werbespots, Hörkassetten, Plakate, Theaterstücke, ...) nutzen
Gemeinsame und individuelle Auswahl der Texte und Medien

Verschiedene Textsorten (Reime, Rätsel, Verse, Parallelgeschichten, ...) beachten
Lieblingsbücher/Zeitschriften vorstellen

Texte vortragen

Vortragshilfen: Klangprobe, zeilenübergreifendes Lesen, Pausen

Alleine, mit verteilten Rollen

Aus dem Gedächtnis vortragen (Gedichte, Sprüche, ...)

Texte umgestalten

Umgestellte Texte in die richtige Reihenfolge bringen

Texte ergänzen, fortsetzen, nacherzählen
Spiel-, Klang- und Hörgeschichten aufnehmen, erfinden, erproben und umsetzen

Texte in Dialoge und Spielszenen umsetzen

- Texte darstellen

Szenisches Darstellen:

- personales und figurales Spiel

- Rollen- und Stegreifspiel

Texte mit Bewegung ergänzen, z. B. Tanz

Zu Texten malen

Bücher herstellen (Leporellos, ...)

Miteinander sprechen

Anknüpfend an die unterschiedlichen Sprachfähigkeiten entwickeln die Schüler ihre Sprach- und Artikulationsfähigkeit weiter. Sie sind zunehmend in der Lage, sich situationsangemessen, verständlich und partnerbezogen auszudrücken. In diesem Prozess erlernen, erproben und vertiefen sie das Einhalten von Regeln zur Gesprächsführung und einfachen Sprachkonventionen. Sie erkennen, dass Sprache auf einen Hörer hin ausgerichtet ist verbunden mit der Einsicht und Bereitschaft, dem Gesprächspartner zuzuhören, ihn ausreden zu lassen und auf den Beitrag einzugehen. Kinder mit sprachlichen Entwicklungsverzögerungen werden besonders gefördert.

Lernziele/Inhalte	Hinweise
Sprechen	
- Übungen zur Artikulation	Beobachten der Sprechorgane beim Artikulieren unter Verwendung von Hilfsmitteln (z. B. Spiegel, ...) Atmungsübungen Übungen zur Sprechmotorik (z. B. Zungenbrecher, ...) Stimme erproben (laut-leise, langsam-schnell, ...) Rhythmisches Sprechen Kinderverse, Gedichte, Reime deutlich sprechen Sing-, Kreis-, Sprach- und Modulationsspiele
Erzählen und Zuhören	Schulische Rituale wie Morgenkreis oder Abschlusskreis nutzen
- Zuhören	Bezug zum Vorredner herstellen, Rückfragen stellen, Zustimmung oder Widerspruch äußern (Redemuster nutzen)
- Erlebnisse erzählen	Alltägliche und besondere Erlebnisse aufgreifen Freies Erzählen Gebundenes Erzählen - an Vorgaben wie Bilder, Bildfolgen, Erzählanfänge, Themen binden Erzählzusammenhang beachten Erzählkreis, Erzählkiste Mundart als Sprache der Nähe zulassen

- Geschichten erfinden und gestalten

Freies Erzählen
 Gebundenes Erzählen - an Vorgaben wie Erzählanfänge, Reizwörter binden
 Vorgegebene Texte umgestalten, z. B. anderen Anfang oder Schluss, weitere Person einführen, ...
 Texte darstellen: personales und figurales Spiel

Mundart als Sprache der Nähe zulassen

Sich sachbezogen verständigen

- Gespräche führen
 Gesprächsregeln erarbeiten
 Gesprächstechniken beachten
 Streitgespräche führen

Aktuelle Sprachanlässe aufgreifen und nutzen
 Gespräche absichtsbezogen führen, Zustimmung oder Ablehnung ausdrücken, Absichten mitteilen, Fragen stellen, Antworten formulieren
 Partner-, Gruppen- und Kreisgespräche
 Zuhören lernen, ausreden lassen, Aussagen akzeptieren, über Gesagtes nachdenken, auf den Gesprächspartner eingehen

- Sich und andere informieren

Informationen aufnehmen, verarbeiten und weitergeben

Erkundungen und Exkursionen durchführen und auswerten
 Auskünfte bei Personen einholen
 Anderen etwas erklären
 Nach Erklärungen oder Anleitungen handeln (z. B. Rezepte)
 Frage- und Antwortspiele erfinden, Rätsel stellen, Ratespiele
 Plakate, Anzeigen, Bücher und andere Medien nutzen

- Gebrauchsformen kennen lernen und anwenden

Situative Anlässe nutzen
 Grußformen
 Entschuldigung, Wunsch, Bitte, Dank, Telefonieren, Einladung, Gratulation
 Auskünfte einholen
 Im Spiel verschiedene Ausdrucksformen finden, erproben und werten

- Beschreiben

Gegenstände (z. B. Rätsel: Ich sehe was,
was du nicht siehst ...)
Beobachtungen von Vorgängen
Personen (z. B. Steckbrief, ...)

Szenisch gestalten und vortragen

- Personales und mediales Spiel

Texte im Spiel umsetzen
Puppen-, Stegreif- und Rollenspiele verfas-
sen und spielen (selbst gebastelte
Finger- und Stabfiguren verwenden)
Außersprachliche Mittel erproben, auch ohne
Worte spielen

2 fächerübergreifendes Arbeiten

- Vortragen

Gedichte und Texte gestaltet vortragen
Situationen im Schulalltag nutzen (Klassen-
oder Schulfeiern, ...)

2 fächerübergreifendes Arbeiten

Texte verfassen

Beim Schreibenlernen werden über die Vermittlung der Technik hinaus von Anfang an die kommunikative Funktion des Schreibens sowie der ästhetische Aspekt der Schrift bewusst gemacht. Eine anregungsreiche Schriftumgebung fördert die Entwicklung der Schreibfähigkeit, die durch eine Erweiterung und Differenzierung der Wahrnehmung sowie der Koordination der grob- und feinmotorischen Bewegungsabläufe unterstützt wird. Bis zum Ende der 2. Klassenstufe sind die Schüler durch sorgfältiges, den individuellen Entwicklungsstand berücksichtigendes Vorgehen in der Lage, eine formorientierte, verbundene Schrift zu schreiben. Auf dieser Grundlage entwickeln sie eine flüssige, gut lesbare und geläufige Handschrift.

Die Schüler nutzen ihre Schreibfähigkeit, um mit anderen zu kommunizieren (z. B. beim Briefe schreiben; einem anderen etwas mitteilen; einen anderen anregen, etwas zu tun) sowie Erlebnisse, Erkenntnisse und Einsichten für sich selbst zu verschriftlichen. Dabei lernen sie, aus einer anregenden Situation heraus Hinweise zu entwickeln, die sie zunehmend beim Verfassen von Texten (im freien und gebundenen Schreiben) beachten.

In verschiedenen Sprachhandlungssituationen untersuchen und erproben die Schüler die Wirkung von Sprache. Im spielerischen und forschenden Umgang mit Wörtern und Sätzen entdecken sie, dass die Schriftsprache bestimmten Regeln und Regelmäßigkeiten folgt, die sie beim Verfassen von Texten und bei der Rechtschreibung zunehmend bewusster anwenden. Durch den Umgang mit einem klassenbezogenen Wortschatz entwickeln die Schüler eine Vorstellung zu den Regeln der deutschen Rechtschreibung.

Texte verfassen, schreiben und gestalten

Lernziele/Inhalte	Hinweise
Zum Schreiben anregen	Aktuelle Schreibenlässe nutzen Schreibumgebung gestalten (Schreibbecke, Briefkasten, Pinnwand, Stempel, Schreibmaschine, Computer, ...) Freie Schreibzeiten anbieten
- Freies Schreiben	Texte (Bilder, Einwortsätze, ...) als individuelle Leistung anerkennen und würdigen Zum freien Schreiben anregen, z. B. mit Fotos, Gegenständen, Sinneswahrnehmungen, Umweltgeräuschen, ... Verschiedene Möglichkeiten der Präsentation nutzen: Zeit zum Vorlesen, Aushängen, ...
Schreiben grundlegend	

- Wahrnehmung schulen
Optische, taktil-kienästhetische, rhythmisch-melodische Wahrnehmungsfähigkeit erweitern und differenzieren
- Differenzieren der Grob- und Feinmotorik
Vielfältige manuelle Tätigkeiten (Malen, Schneiden, Falten, Kleben, Formen, ...)
Koordinieren von Bewegungsabläufen
Geläufigkeitsübungen
Finger- und Bewegungsspiele

Auf eine angemessene Körper- und Handhaltung beim Schreiben achten

Kindern, die eine Anlage zum Schreiben mit der linken Hand haben, ist besondere Aufmerksamkeit zu widmen und Hilfe anzubieten.

2 fächerübergreifendes Arbeiten

Schreiben lernen

- Erlernen von Druckschrift
Druckschrift als Erstschrift
Bewegungsgrundformen üben
Buchstaben im richtigen Bewegungsablauf schreiben
Formbetrachtungen - Buchstaben mit gleichen und ähnlichen Formelementen vergleichen
Unterschiedliche Schreibgeräte verwenden
- Erarbeiten einer verbundenen Schrift
Form- und Bewegungselemente erfassen und üben
Schreiben von Buchstaben, Buchstabenverbindungen und Ziffern im richtigen Bewegungsablauf
Formbetrachtungen - Buchstaben mit gleichen und ähnlichen Formelementen vergleichen
Umsetzen von Druck- in Schreibschrift
- Wörter, kurze Sätze, kleine Texte abschreiben, nachschreiben, aufschreiben
In sinnvolle sprachliche Einheiten gliedern, sich einprägen, schreiben, kontrollieren, berichtigen
In Druckschrift und/oder verbundener Schrift schreiben

Mit Schrift gestalten

Buchstaben- und Wortbilder erfinden
Buchstabenblätter/Buchstabenplakate gestalten
Schreibspiele nutzen
Texte/Bücher gestalten und illustrieren
Eigene Texte, Geschichten, Gedichte, Briefe, ... schreiben und gestalten
Druckerei, Computer, ... nutzen
Auf die Blatteinteilung achten

Weiterentwicklung der Schrift zu einer zügigen und gut lesbaren Handschrift

Schwierige Buchstaben und Buchstabenverbindungen üben
Bewegungsabläufe wiederholen und automatisieren
Unterschiedliche Schreibgeräte verwenden

Texte planen

- Schreibanlässe finden und Schreibhinweise entwickeln
- Textaufbau entwickeln
- Sprachliche und graphische Mittel einsetzen und reflektieren

Textideen im Gespräch entwickeln
Schreibhinweise aus der geplanten Verwendung des Textes heraus entwickeln (An wen richtet sich der Text? Was muss der Leser wissen? ...)

Stichwörter finden und festhalten
Erzähls pur legen
Reihenfolge beachten

Wortfeldarbeit
Verschiedene Satzanfänge
Bestimmtes Wortmaterial nutzen
Wörtliche Rede einsetzen
Wiederholung als stilistisches Mittel
Treffende Überschrift finden
Formale Festlegungen bei den Gebrauchformen beachten

Texte aufschreiben

- Erlebtes und Erdachtes für sich und andere aufschreiben
 - Zu Fotos, Musik, Filmen, Erfahrungen, Erinnerungen erzählen
 - Freies Erzählen
 - Gebundenes Erzählen - an Vorgaben wie Thema, Bild, Bildfolge binden
 - Berücksichtigen des Leserbezuges anbahnen
 - Geschichtenbücher anlegen und gestalten

- Informationen aufnehmen, weitergeben und veröffentlichen
 - Gebrauchsformen beachten: eigene Anschrift, Einladung, Glückwunsch, Bitte, Aufforderung, Gruß
 - Eine Person, einen Ort, einen Weg beschreiben
 - Vorgänge und Sachverhalte anschaulich erklären, z. B. Spielanleitung
 - Kleine Mitteilungen, Einkaufszettel, Notizzettel, ... schreiben
 - Hausaufgabenheft führen

Texte überarbeiten

- Über Texte sprechen
 - Wirkung des Textes prüfen, dabei an den Schreibhinweisen orientieren
 - Individuelle Erzählweise akzeptieren
 - Meinungen zum Text akzeptieren
 - Helfende Kritik annehmen und umsetzen

- Texte überprüfen und überarbeiten
 - Veränderungsvorschläge unterbreiten
 - Leserbezug beachten
 - Verfahren zum Überarbeiten:
 - Wörter austauschen
 - stilistische Überarbeitung
 - Rechtschreibhilfen nutzen
 - Schreibkonferenzen anbahnen
 - Möglichkeiten zum zweckmäßigen Berichten kennen lernen und anwenden

Sprache untersuchen und richtig schreiben

Lernziele/Inhalte

Hinweise

Sprachliche Mittel kennen lernen, untersuchen und anwenden

- Laute und Buchstaben

Unterscheiden von Selbst- und Mitlaut
Umlaute und Zwielaute kennen
Alphabet

- Wörter nach Wortarten unterscheiden
- Substantiv, Artikel
- Adjektiv
- Verb und Personalpronomen

Leistung, Verknüpfungsmöglichkeiten mit anderen Wörtern und Formenvielfalt der Wortarten kennen lernen
Wörter nach Wortarten ordnen

Grammatische Terminologie nicht zu früh einführen - Kinder auch eigene Ausdrücke finden lassen

- Formmerkmale der Wortarten erfassen
- Einzahl – Mehrzahl
- Nennform (Grundform) – gebeugte Form

Veränderungen im/am Wort feststellen
Wortfamilien bilden
Wörterverzeichnis nutzen

- Satzarten kennen
- Aussagesatz
- Fragesatz
- Aufforderungssatz

Sätze aufbauen und erweitern
Wörter umstellen, ergänzen, ersetzen
Satzschlusszeichen beachten

Arbeitsverfahren für Entdeckungen an Sprache kennen lernen und anwenden

Von Sprachverwendungssituationen ausgehen

- Wörter bilden: Ableitung, Zusammensetzung
- Wortfamilien zusammenstellen

- Wortfeldarbeit

Wörter mit ähnlicher Bedeutung zusammenstellen

- Wörter gliedern

Nach Lauten, Buchstaben, Silben, Wortbausteinen

- Ersetzen, Hinzufügen, Weglassen, Umstellen

Bedeutungsveränderungen erkennen
Laute/Buchstaben im Wort
Wortbausteine im Wort
Wörter im Satz

Erste rechtschriftliche Regeln / Regelmäßigkeiten und Besonderheiten nach der geltenden Neuregelung (KMK) erfassen und anwenden

- Lautgetreue Schreibung
- Nicht lautgetreue Schreibung
 - Wörter mit st, sp im Anlaut
 - Wörter mit au, ei, eu
 - Wörter mit langem <i> in der Schreibung mit ie, ih
 - Wörter mit h
 - Verdopplung von Konsonanten
- Großschreibung von Substantiven und an Satzanfängen

Erkennen, dass Lauten mehrere Buchstaben und umgekehrt zugeordnet werden können
Auf die richtige, standardsprachliche Aussprache achten
Dialekt und Mehrsprachigkeit berücksichtigen

Fehler als Lernchance begreifen

Herleitung von au - äu: Haus - Häuser

Proben zur Bestimmung der Großschreibung von Substantiven können sein:
- Begleiter
- Einzahl - Mehrzahl

Einen klassenbezogenen und individuellen Wortschatz erarbeiten und üben

Kriterien zur Auswahl der Wörter:
- Wörter und Wortformen, die die Kinder beim schriftlichen Sprachgebrauch häufig verwenden
- Wörter, die sich aus Unterrichtsthemen ergeben (klassenbezogener Wortschatz)
- individuell bedeutsame Wörter
- Wörter, die bestimmte rechtschreibliche Regelungen repräsentieren (auch Wörter mit seltenen Schreibweisen wie qu, x, aa, ee, oo, ai)

Wege zum orthographisch richtigen Schreiben

- Wörter gliedern	Wörter in Silben gliedern und in Wortbausteine zerlegen Gemeinsamkeiten zu anderen Wörtern erkennen
- Wörter bilden	Zusammengesetzte und abgeleitete Wörter bilden (immer im Sinnzusammenhang) Wortfamilien zusammenstellen Analogien bilden, z. B. durch Reimen
- Schreibung der Wörter anwenden	Aufschreiben, Abschreiben, Nachschreiben In Schreibsituationen anwenden - beim Schreiben eigener Texte - beim selbsttätigen Rechtschreibüben - bei Selbst- und Partnerkontrolle
Berichtigen	Fehlersensibilität entwickeln Selbst- und Partnerkontrolle von Wörtern und Texten nach Vorlage Nach vereinbarten Korrekturzeichen vorgehen
Arbeit mit Wörterbüchern	Angemessene Wörterbücher nutzen Alphabet als Ordnungsprinzip kennen und nutzen

Anlage 1: Übersicht zu Fachbegriffen

Im Deutschunterricht der Grundschule ist nur ein Mindestmaß an Fachbegriffen notwendig. Sie sollen nicht Ziel der sprachlichen Bildung sein, sondern Mittel zur Verständigung über Sprache.

Der Gebrauch der Termini ist erst zu fordern, wenn sie inhaltlich erschlossen sind. Am Anfang können für die Kinder auch andere gut verständliche, sachlich treffende Bezeichnungen verwendet werden. Bis zum Ende der Klassenstufe 4 sollen den Schülern folgende Begriffe geläufig sein:

Gegenstand der Sprachbetrachtung	Fachbegriffe in der Grundschule
Wort	Buchstabe/Laut, Buchstabenverbindung, Silbe Mitlaut, Selbstlaut, Umlaut, Zwiellaut
Wortbausteine (Morpheme)	Wortstamm, Endung Vorsilbe, Nachsilbe
Wortbildung	Wortfamilie, Zusammensetzung, Ableitung
Wortart	Substantiv, Artikel, Verb, Pronomen, Adjektiv, Präposition
Flexion	Einzahl, Mehrzahl Nominativ, Genitiv, Dativ, Akkusativ Nennform, gebeugte Verbform, Befehlsform Zeitformen: Präsens, Perfekt, Präteritum, Futur Grundstufe, Mehrstufe, Meiststufe
Satzart	Aussagesatz, Fragesatz, Aufforderungssatz Wörtliche Rede, Begleitsatz
Satzzeichen	Punkt, Komma, Fragezeichen, Ausrufezeichen, Doppelpunkt, Anführungszeichen
Satzglieder	Prädikat, Subjekt

Anlage 2: Literaturempfehlung

Die vorgeschlagene Literatur ist als Anregung für eine Auswahl aus der Fülle kinderliterarischer Texte zu verstehen, die als Ganzschrift oder in Auszügen behandelt werden können. Auf mögliche Verbindungen zwischen dem Buch und weiteren Medien (Hörspiel-Fassung, Verfilmung) wird mit der Klammerbemerkung hingewiesen.

Klassenstufen 1/2:

Kirsten Boie:	King-Kong-Geschichten (Hörkassette)
Franz Fühmann:	Märchen auf Bestellung
Irina Korschunow:	Hanno malt sich einen Drachen
Astrid Lindgren:	Immer dieser Michel (Film)
Nele Maar:	Papa wohnt jetzt in der Heinrichstraße
Paul Maar:	Das kleine Känguru auf Abenteuer (Hörkassette)
Tilde Michels:	Gustav Bär erzählt Gute-Nacht-Geschichten
Alan Alexander Milne:	Pu der Bär (Film, Hörkassette)
Christine Nöstlinger:	Mini-Geschichten (Hörkassette)
Benno Pludra:	Bootsmann auf der Scholle
Otfried Preußler:	Der Räuber Hotzenplotz (Film, Hörkassette)
Otfried Preußler:	Das kleine Gespenst (Hörkassette)
Janosch:	Oh wie schön ist Panama (Hörkassette)

Lerninhalte Klasse 3 / 4

Mit Texten und weiteren Medien umgehen

Das Leseinteresse und die Lesemotivation werden durch ein vielfältiges und differenziertes Angebot erhalten. Bei der Lektüreauswahl (Anlage 2: Literaturempfehlung) wird die kindliche Wahrnehmung durch die modernen Medien berücksichtigt. Der schnelle Szenenwechsel in den visuellen Medien und die Informationsaufnahme beim Lesen werden bewusst gemacht, damit die Reize dieser Unterschiedlichkeit erfahren werden können. Bevorzugte kindliche Fernsehereignisse finden Erwähnung, um daran Lektüreangebote anzuknüpfen. Von der Wahl handlungs- und produktionsorientierter Verfahren im Umgang mit Literatur gehen lesemotivierende und lesefördernde Impulse aus.

Am Ende der Klassenstufe 4 können die Schüler sinnerfassend, fließend und gestaltend lesen.

Lernziele/Inhalte	Hinweise
Lesemotivation und -bedürfnis erhalten und erweitern	Lesecke, Klassenbücherei, bzw. Schulbücherei einrichten, thematische Buchausstellungen organisieren Freie Lesezeiten anbieten Individuelle Interessen für die Auswahl von Lektüre nutzen Buchwunschlise aufstellen
Wahrnehmungen und Ausdruck schulen	Klangcharakter von Texten erfassen und wiedergeben, Lautmalerei erfassen und nachgestalten Schönheit der Sprache empfinden und aufnehmen Gedichte ausdrucksvoll vortragen Ausdrucksvolles Lesen <i>Mundart und Mehrsprachigkeit berücksichtigen</i> □ <i>Mu</i>
Verschiedene Textsorten lesen, verstehen und nutzen	Anlage 2: Literaturempfehlung, S. 52

- Reime, Sprüche, Rätsel, Verse, Witze, Comics, Zungenbrecher, Erzählungen, Märchen, Mythen, Fabeln, Kinder-, Tier- und Sachgeschichten, Sprachgeschichten, Sachtexte, Gedichte
 - Anknüpfen an kindliche Medienerfahrungen
 - Verschiedene Lesehaltungen erproben: informatives, unterhaltendes, handlungsbezogenes, gestaltendes, wertendes und einprägendes Lesen
 - Piktogramme und Legenden lesen

- Kinderzeitschriften und Ganzschriften
 - Gemeinsame und individuelle Auswahl von Ganzschriften
 - Bibliothek nutzen
 - Nach Leseplan arbeiten
 - Behandlung auch in Auszügen möglich
 - Mit weiteren Medienerfahrungen verbinden

- Sich mit Texten aktiv auseinandersetzen
 - Text erschließen:
 - Methoden zur Texterschließung aus den Klassenstufen 1/2 anwenden
 - Text vom Textende her erschließen
 - Texte vergleichen
 - Text szenisch umsetzen
 - Textaufbau ermitteln
 - Darstellungsmittel analysieren:
 - sprachliche Mittel analysieren
 - Wirkung der Darstellungsmittel durch vergleichende Betrachtung erfassen, durch Veränderungen (z. B. Erzählung in Dialog umsetzen) erkennen
 - Texte unter verschiedenen Gesichtspunkten werten (eigene Gedanken äußern, Texte als Lebenshilfe nutzen, ...)

Sg, Su, Ma, Ku, Et, KR, ER

Aktiver und kreativer Umgang mit Texten und weiteren Medien

Verschiedene Textsorten und Medien nach gemeinsamer und individueller Auswahl nutzen
 Eigene Texte und Medien verfassen und gestalten
 Eigene Ideen bei der kreativen Umsetzung von Texten einbringen und nutzen

fächerübergreifendes Arbeiten
Mu, Ku, We, Et, KR, ER

- Texte vortragen
 - Vortragshilfen nutzen
 - Verschiedene Vortragsweisen (allein, mit verteilten Rollen, im Chor, ...) erproben und nutzen
 - Aus dem Gedächtnis vortragen

- Texte umgestalten
 - Umgestellte Texte in die richtige Reihenfolge bringen
 - Texte weiterschreiben und umschreiben, z. B. durch das Verändern von Textelementen, durch Perspektivenwechsel, ...
 - Spiel-, Klang- und Hörgeschichten aufnehmen, erfinden, erproben und umsetzen
 - Gestaltung eigener Texte unter Beachtung von Strukturen, z. B. bei Gedichten - Art der Reime

- Texte darstellen
 - Texte verklanglichen, musikalische Untermalung
 - Texte mit Bewegung ergänzen, z. B. Pantomime
 - Videos und Hörspiele analysieren und produzieren
 - Szenisches Darstellen:
 - personales, figurales und mediales Spiel
 - Stegreif- und Rollenspiel
 - Texte illustrieren, z. B. Daumenkino
 - Bücher herstellen

Miteinander sprechen

Durch das Erzählen in der Gruppe, das Weitergeben von Informationen, Wiedergeben von Sachverhalten und Beobachtungen erfahren und erleben die Schüler die Notwendigkeit, Sprache bewusst, situationsangemessen und partnerbezogen einzusetzen. Sie sind in der Lage, unter Beachtung vereinbarter Gesprächsregeln ihre Meinung zu äußern, zu vertreten und zu begründen sowie an die Gesprächsbeiträge anderer anzuknüpfen. Sie nehmen zu anderen Meinungen Stellung und üben Toleranz. Die Schüler lernen, verbale und nonverbale Elemente mit dem Ziel einzusetzen, ihre Ausdrucksmöglichkeiten zu erweitern.

Sprechen

- Übungen zur Artikulation

Klangproben vornehmen
 Stimmführung und stimmtechnische Mittel erproben (Stimmvariationen einsetzen)
 Wirkung der Stimme auf den Zuhörer beobachten
 Laute aus fremden Sprachen (z. B. in Anglizismen) erkennen und nachsprechen können

Mu, Et, ER, KR

Erzählen und Zuhören

- Aktives Zuhören

An die Gesprächsbeiträge und Äußerungen anderer anknüpfen, Zustimmung oder Widerspruch äußern
 Hören von Wörtern und Wendungen in fremden Sprachen (z. B. Wochentage, Zahlen, Farben, ...)

Kl. 5

- Erlebnisse erzählen

Persönlich Erlebtes, Erfahrenes und Gefühls erzähltes erzählen
 Neuigkeiten, Konflikte, Ereignisse erzählen, über Träume sprechen, Gedanken und Gefühle äußern
 Freies Erzählen
 Gebundenes Erzählen - an Vorgaben wie Themen, Zeitvorgaben binden
 Zuhörer über Ort, Zeit, Personen informieren
 Auf Erzählzusammenhang achten

Mundart und Mehrsprachigkeit beachten

Et, ER, KR, Su

- Geschichten erfinden und gestalten
 - Freies Erzählen
 - Gebundenes Erzählen - an Vorgaben wie Leitwörter, eine literarische Grundidee (3 Wünsche frei haben, ...) binden
 - Elemente wie Spannung und Humor einsetzen
 - Erzählabschluss finden
 - Vorgegebene Texte umgestalten, z. B. Wechsel der Erzählperspektive
 - Texte darstellen: personales, figurales und mediales Spiel

Sich sachbezogen verständigen

- Gespräche führen
 - Gesprächsregeln anwenden
 - Gesprächstechniken beachten
 - Streitgespräche führen/ Konflikte sprachlich austragen
 - Absprachen treffen
 - Gesprächsbeiträge vergleichen, verknüpfen
 - Eigene Befindlichkeit äußern, eigenen Standpunkt darlegen, einen Fehler zugeben, einen Kompromiss suchen, sich einigen
 - Gemeinsame Unternehmungen, Spiele organisieren
 - Bezug zum Vorredner herstellen
 - eigene Meinung situationsangemessen äußern und vertreten
 - Eigenen Standpunkt einnehmen und begründen
 - Zustimmung, Zweifel, Widerspruch äußern und begründen
 - Toleranz und Achtung zeigen
- *Su, Et, KR, ER*
- Sich und andere informieren
 - Informationen aufnehmen, verarbeiten, weitergeben und vergleichen
 - Erkundungen und Exkursionen durchführen und auswerten
 - Auskünfte bei Personen einholen (Interview, Befragung, ...)
 - Interviews planen und durchführen
 - Fragen gezielt stellen, Aufträge ausführen, Umfragen starten
 - Informationen durch Beobachten von Lebewesen, Gegenständen und Vorgängen aufnehmen
 - Anderen etwas erklären und auf Erklärungen hin handeln (z. B. Bastelanleitungen, Spielpläne, ...)

- Kurzvorträge anregen, Stichpunkte finden und nutzen, dazu Nachschlagewerke und andere Medien verwenden
 - Werbespots formulieren
 - Su, We*
- Gebrauchsformen anwenden
 - Grußformen
 - Entschuldigung, Wunsch, Bitte, Dank, Einladung, Gratulation
 - Eröffnung einer Gesprächsrunde, z. B. Morgenkreis
 - Et, ER, KR*
- Beschreiben
 - Gegenstände
 - Beobachtungen von Vorgängen, Konstellationen, Zuständen
 - Tätigkeiten
 - Auf Vollständigkeit der Informationen, richtige Reihenfolge und Verständlichkeit beim Vortrag achten
 - Ma, Ku, Su, Sg*
- Zusammenfassen und kommentieren
 - Zusammenfassungen formulieren
 - Kommentieren von Denkabläufen
 - Ma, Su*
- Szenisch gestalten und vortragen
- Personales, figurales und mediales Spiel
 - Texte im Spiel umsetzen
 - Konflikte des sozialen Zusammenlebens darstellen
 - Stegreif- und Rollenspiele verfassen und spielen
 - Pantomime nutzen
 - Zusammenhang von Sprache und Körpersprache beachten
 - Stimme bewusst und rollenadäquat einsetzen
 - fächerübergreifendes Arbeiten*
 - Mu, Ku, Et, Ma, KR, ER*

- Vortragen

Verschiedene Textsorten gestaltet vortragen
Erfahrungen zur Sprachgestaltung sammeln
(Klangprobe, Betonung, Atempause, ...)
Situationen im Schulalltag nutzen (Pro-
gramm bei Elternabend, ...)

Texte verfassen

Die Schüler können geläufig und gut lesbar schreiben. Sie kennen Gestaltungsmöglichkeiten von Texten, die sie in Abhängigkeit von der Schreibabsicht und der damit verbundenen Textsorte anwenden. Beim Verfassen von Texten lassen sich die Schüler durch Hinweise leiten, die sich aus der Beantwortung der Fragen Für wen?, Über was?, Warum?, Mit welchen Mitteln wird geschrieben? ergeben. Sie können eine Handlung auf einen Höhepunkt hin gestalten, wobei sie Gedanken und Gefühle, Erlebtes und Erdachtes, Wertungen und Stellungnahmen einbeziehen. Die Schüler sind in der Lage, die Wirkung ihrer Texte einzuschätzen und die Texte zu überarbeiten. Dabei wird die bewusste Verwendung von Sprache unter Berücksichtigung sprachlicher Ausdrucksvielfalt angeregt.

Die Schüler analysieren und reflektieren bewusst ihren Sprachgebrauch. Schwierigkeiten und Auffälligkeiten in Sprachverwendungssituationen sind Anlass, korrektes Sprachhandeln zu erproben. Neben den situativen Gelegenheiten nehmen sie gezielt Sprachuntersuchungen vor, um den eigenen Sprachgebrauch zu fördern und Verständnis für die Bedingungen des Sprachhandelns zu gewinnen.

Das sprachliche Verständnis für rechtschriftliche Regelmäßigkeiten und Zusammenhänge wird gefördert und vertieft. Der klassenbezogene Wortschatz wird ausgebaut und die Anwendung von Merkstrategien und Nachschlagetechniken verstärkt.

Texte verfassen, schreiben und gestalten

Lernziele/Inhalte	Hinweise
Zum Schreiben und Gestalten anregen	Vielfältige Schreibanlässe nutzen Schreibumgebung gestalten (Schreibecke, Pinnwand, Computer, ...)
- Freies Schreiben	Freie Schreibzeiten anbieten Nach selbst gewählten Themen freie Texte schreiben Zum freien Schreiben anregen, z. B. mit Abbildungen, thematischen Stichwörtern, Gegenständen, in Verbindung mit einer Textrezeption, Musik, ... Zum Gestalten und Illustrieren von Texten anregen Präsentation der Texte
- Sicher mit Schrift umgehen	Sinnvolle sprachliche Einheiten
- Abschreiben	
- Nachschreiben	
- Aufschreiben	
- Hervorheben	
- Korrigieren	Selbstkontrolle Nach vereinbarten Korrekturzeichen

Mit Schrift gestalten

Eigene Texte, Geschichten, Gedichte, Zeitungen, ... schreiben und gestalten
Plakate, Briefe, Einladungen, Glückwünsche, ... schreiben und gestalten
In Tabellen schreiben
Sachzeichnungen beschriften
Notizen, Stichwörter, Sachinformationen aufschreiben
Programme für schulische und außerschulische Veranstaltungen schreiben
Computer nutzen
Text angemessen anordnen (Blatteinteilung, Rand, Abschnitte, ...)

□ *Ku, Su*

Weiterentwicklung der Schrift zu einer individuellen, zügigen und gut lesbaren Handschrift

Übungen zur Schreibgeläufigkeit
Angemessenes Schreibtempo
Ästhetische Schrifthöhe und Schriftweite einhalten
Bewegungsabläufe automatisieren
Unterschiedliche Schreibgeräte nutzen

Texte planen

- Schreibanlässe finden
Schreibhinweise entwickeln

und Schreibhinweise entwickeln, in dem die Fragen
- Für wen ...
- Warum ...
- Mit welchem Inhalt ...
- Mit welchen Mitteln ...
wird der Text geschrieben?
beantwortet werden
Schreibhinweise vor und während des Textschreibens zusammenstellen

□ *Kl. 5*

- Textaufbau entwickeln

Stichwörter und Gliederungspunkte finden und festhalten
Erzählsur legen
Erzählhöhepunkt angemessen gestalten
Textabschluss finden

- Sprachliche und graphische Mittel einsetzen und reflektieren
 - Wortfeldarbeit
 - Satzanfänge variieren
 - Wörtliche Rede einsetzen
 - Treffende Überschrift finden
 - Sprachliche Mittel, die Spannung erzeugen
 - Hervorhebungen (unterstreichen, in anderer Schrift schreiben, einrücken, ...)
 - Formale Festlegungen bei Gebrauchsformen beachten

Texte aufschreiben

- Erlebtes und Erdachtes für sich und andere aufschreiben
 - Zu Filmen, Theaterstücken, Büchern, ... erzählen
 - Fantasie-, Lügen-, Spuk-, "Was wäre wenn..." - Geschichten
 - Freies Erzählen
 - Gebundenes Erzählen - an Vorgaben wie Textanfang, Textschluss, Reizwörter, Erzählspur binden
 - Leserbezug herstellen
 - Geschichtenbücher anlegen und gestalten
 - Kl. 5*
- Informationen aufnehmen, weitergeben und veröffentlichen
 - Gebrauchsformen beachten: Einladung, Bitte, Dank, Wunsch
 - Auskünfte geben und einholen
 - Vorgänge (Bastel-, Spiel- und Gebrauchsanleitungen, Rezepte) und Sachverhalte beschreiben
 - Lebewesen, Personen, Gegenstände beschreiben (Verlustanzeige, Steckbrief, ...)
 - Stichwortzettel
 - Beobachtungsergebnisse, Versuchsprotokolle, Merktexte
 - Werbetexte, Plakate
 - Korrespondenzen mit verschiedenen Personen
 - Anlass und Partner berücksichtigen
 - Su, We, Ma*
 - Kl. 5*

Texte überarbeiten

- Über Texte sprechen
Text mit Schreibhinweisen vergleichen
Hinweise/Ratschläge zur Überarbeitung geben und annehmen
Individuelle Erzählweise akzeptieren

- Texte überprüfen und überarbeiten
Veränderungsvorschläge unterbreiten
Texte grammatisch, stilistisch und orthographisch überarbeiten
Verfahren zum Überarbeiten:
 - wörtliche Rede verwenden
 - bildhafte Vergleiche
 - treffende Adjektive und Verben
 - verschiedene Satzmuster
 - Sätze umstellen
 - Textabschnitte neu schreiben
 - Wörter durch bedeutungsähnliche Wörter ersetzen
 - Rechtschreibhilfen nutzenSchreibkonferenzen durchführen
Möglichkeiten zum zweckmäßigen und sauberen Berichten anwenden

□ *Su*

Sprache untersuchen und richtig schreiben

Lernziele/Inhalte

Hinweise

Weitere sprachliche Mittel kennen lernen, untersuchen und anwenden

- Wörter nach Wortarten unterscheiden
 - Substantiv, Artikel
 - Pronomen
 - Adjektiv
 - Verb
 - Präposition
- Formmerkmale der Wortarten erfassen
 - Substantiv - Kasus (Nominativ, Genitiv, Dativ, Akkusativ)
 - Verb - Zeitform (Präsens, Präteritum, Perfekt, Futur), Formen des Imperativs
 - Adjektiv - Komparation
- Satzarten
- Satz und Redebegleitsatz
Wörtliche Rede
- Satzglieder: Subjekt, Prädikat, Dativ-, Akkusativobjekt

Wortarten hinsichtlich ihrer Leistung, ihrer Verknüpfungsmöglichkeiten mit anderen Wörtern und ihrer Formenvielfalt untersuchen

Grammatische Terminologie im Ergebnis von Sprachuntersuchungen einführen

Veränderungen am/im Wort feststellen, Bezüge zur Satzkonstruktion erkennen

Genitiv informativ erfassen

Trennbare Verbbestandteile beachten: einkaufen - Mutter kauft ein.

Satz als gegliederte Einheit kennen lernen
Satzschlusszeichen beachten
Satzarten sicher unterscheiden können

Unterschiedliche Stellung des Redebegleitsatzes, Zeichensetzung beachten

Subjekts-Prädikats-Beziehung erschließen
Stellung des Prädikates im Satz erkennen, mehrteilige Prädikate berücksichtigen

□ *Kl. 5*

Arbeitsverfahren für Entdeckungen an Sprache kennen lernen und anwenden

- Wörter bilden
- Wortfamilien zusammenstellen
- Wortfeldarbeit
- Wörter gliedern
- Ersetzen, Hinzufügen, Weglassen, Umstellen, Erfragen
- Assoziationen zu einem Wort oder Thema sammeln
- Mehrdeutige Wörter im Sinnzusammenhang entschlüsseln
- Oberbegriff zu Wortreihen suchen
- Wörter und Wendungen in fremden Sprachen vergleichen

Von Sprachverwendungssituationen ausgehen

Wörter durch vorangestellte oder nachgestellte Wortbausteine ändern, z. B. bearbeiten - verarbeiten, wichtig - unwichtig

Ferien - Sommer - Urlaub - Meer

Teekesselchen-Spiel

Obst - Banane, Kirsche, Apfel, ...

Zahlen, Wochentage, ausgewählte Gegenstände, Vornamen, ...

Weitere rechtschriftliche Regeln/Regelmäßigkeiten und Besonderheiten kennen lernen, anwenden und die Schreibung von Wörtern üben

- Rechtschreibliche Regeln/Regelmäßigkeiten:
 - Wörter mit kurzem, betontem Selbstlaut
 - besondere Schreibung von <tz> und <ck>
 - Wörter mit langem <i> in der Schreibung mit ie, ih und ieh
 - s, ss, ß
 - Wörter mit h
 - Wörter mit Mitlauthäufungen im An- und Auslaut
- Großschreibung von Substantiven, nominalisierten Verben und am Satzanfang
- Schreibung von Wortbausteinen

h vor l, m, r, n

h am Wortstammende

z. B. Strumpf, spritzen

Vorangestellte Wortbausteine, z. B. *abbrechen, verrechnen*

Nachgestellte Wortbausteine, z. B. *-ig, -lich*

Mehrzahlbildung bei Wörtern mit *-in, -nis*

- Worttrennung am Zeilenende
Trennung zusammengesetzter und nicht zusammengesetzter (einfacher und abgeleiteter) Wörter
- Zeichensetzung
 - Satzzeichen
 - Redezeichen
Satzschlusszeichen sicher setzen können
Kommasetzung bei Aufzählungen
Zeichensetzung bei vorangestelltem und nachgestelltem Redebegleitsatz

Einen klassenbezogenen und individuellen Wortschatz erweitern und üben

- Kriterien zur Auswahl der Wörter:
- Wörter und Wortformen, die die Kinder beim schriftlichen Sprachgebrauch häufig verwenden
 - Wörter, die sich aus Unterrichtsthemen ergeben (klassenbezogener Wortschatz)
 - individuell bedeutsame Wörter
 - Wörter, die bestimmte rechtschreibliche Regelungen repräsentieren (auch Wörter mit seltenen Schreibweisen wie qu, x, aa, ee, oo, ai)

Anlage 3: Wortschatzempfehlung, S. 54

Wege zum orthographisch richtigen Schreiben

- Wörter gliedern
In Silben und Wortbausteine
- Wörter bilden
Aus Wörtern zusammengesetzte und mit Wortbausteinen (Präfixe, Suffixe) abgeleitete Wörter bilden
Wortfamilien zusammenstellen
- Schreibung von Wörtern herleiten
-
Auslautverhärtung beachten; Herleitung durch Mehrzahlbildung, Konjugation, Komparation
Zusammensetzungen und Ableitungen
- Regeln/Regelmäßigkeiten zur Schreibung von Wörtern anwenden
Nachschreiben, Abschreiben, Aufschreiben, (beim Ab- und Aufschreiben sinnvolle Strategien nutzen)
In Schreibsituationen anwenden
 - beim Schreiben eigener Texte
 - beim selbsttätigen Rechtschreibübungen
 - bei Selbst- und Partnerkontrolle
Wörterbücher zur Kontrolle verwenden

 fächerübergreifendes Arbeiten

Berichtigen

Fehlersensibilität weiter entwickeln
Selbst- und Partnerkontrolle
Nach vereinbarten Korrekturzeichen vorgehen

Arbeit mit Wörterbüchern und Nachschlagewerken

□ *Kl. 5*

Kontinuierliches und zweckmäßiges Nutzen von Nachschlagewerken
Schrittfolge zum Aufsuchen von Wörtern im Wörterverzeichnis erweitern und anwenden
Lesen von Legendens

□ *Su, Sg*

Anlage 1: Übersicht zu Fachbegriffen

Im Deutschunterricht der Grundschule ist nur ein Mindestmaß an Fachbegriffen notwendig. Sie sollen nicht Ziel der sprachlichen Bildung sein, sondern Mittel zur Verständigung über Sprache.

Der Gebrauch der Termini ist erst zu fordern, wenn sie inhaltlich erschlossen sind. Am Anfang können für die Kinder auch andere gut verständliche, sachlich treffende Bezeichnungen verwendet werden. Bis zum Ende der Klassenstufe 4 sollen den Schülern folgende Begriffe geläufig sein:

Gegenstand der Sprachbetrachtung	Fachbegriffe in der Grundschule
Wort	Buchstabe/Laut, Buchstabenverbindung, Silbe Mitlaut, Konsonant, Selbstlaut, Vokal, Umlaut, Zwiellaut
Wortbausteine (Morpheme)	Wortstamm, Endung Vorsilbe, Nachsilbe
Wortbildung	Wortfamilie, Zusammensetzung, Ableitung
Wortart	Nomen (Substantiv), Begleiter, Artikel, Zeitwort, Verb, Pronomen, Adjektiv, Präposition
Flexion	Einzahl, Singular, Mehrzahl, Plural Nominativ, Genitiv, Dativ, Akkusativ Grundform, Infinitiv, Personalform, Befehlsform (Imperativ) Zeitformen: Präsens, Perfekt, Präteritum, Futur Grundstufe, Mehr- und Meiststufe 1. Vergleichsstufe, 2. Vergleichsstufe
Satzart	Aussagesatz, Fragesatz, Aufforderungssatz Wörtliche Rede, Begleitsatz
Satzzeichen	Punkt, Komma, Fragezeichen, Ausrufezeichen, Doppelpunkt, Anführungszeichen
Satzglieder	Prädikat, Subjekt, Objekt

Anlage 2: Literaturempfehlung

Die vorgeschlagene Literatur ist als Anregung für eine Auswahl aus der Fülle kinderliterarischer Texte zu verstehen, die als Ganzschrift oder in Auszügen behandelt werden können. Auf mögliche Verbindungen zwischen dem Buch und weiteren Medien (Hörspielfassung, Verfilmung) wird mit der Klammerbemerkung hingewiesen.

Peter Abraham: Das Schulgespenst (Film)

Kirsten Boie: Eine wunderbare Liebe

Kirsten Boie erzählt vom Angsthaben

Michael Ende: Der Wunschpunsch (Hörkassette)

Brüder Grimm/Klaus Ensikat: Die Bremer Stadt Franz Fühmann: Das hölzerne Pferd

Peter Härtling: Das war der Hirbel (Hörkassette)

Peter Härtling: Oma (Hörkassette)

Peter Härtling: Ben liebt Anna (Hörkassette)

Sonja Hartl: Gespenster- und Vampirgeschichten

Christoph Hein: Das Wildpferd unterm Kachelofen

E.T.A. Hoffmann: Nussknacker und Mausekönig (Film, Hörkassette)

David Hughes: Macker

Janosch: Mutter sag, wer macht die Kinder (Hörkassette)

Uwe Kant: Der kleine Zauberer und die große Fünf (Film)

Astrid Lindgren: Pippi Langstrumpf (Film, Hörkassette)

Astrid Lindgren: Ronja Räubertochter (Film, Hörkassette)

Paul Maar: Sams-Geschichten (Hörkassette)

Gudrun Mebs: Der Mond wird dick und wieder dünn

Gudrun Mebs: Sonntagskind (Hörkassette)

Gudrun Mebs: Meistens geht's mir gut mit dir (Hörkassette)

Christine Nöstlinger: Ein und alles. Ein Jahrbuch mit Geschichten, Bildern, Texten,

einem Tagebuchroman

Christine Nöstlinger: Susis geheimes Tagebuch (Hörkassette)

Christine Nöstlinger: Schulgeschichten vom Franz (Hörkassette)

Benno Pludra: Siebenstorch

Yvan Pommaux: Detektiv John Chatterton

Mirjam Pressler: Geschwistergeschichten

Mirjam Pressler: Nickel Vogelpfeiffer

Otfried Preußler: Krabat (Film: Die schwarze Mühle)

Renate Welsh: Sonst bist du dran

Ursula Wölfel: Die grauen und die grünen Felder. Wahre Geschichten

Hinweis: Die Literaturliste sollte durch Bücher der „Antolin-Liste“ ergänzt werden

Anlage 3: Empfohlener Übungswortschatz

Der vorgeschlagene Übungswortschatz stellt eine Orientierungshilfe dar. Die Wörter sind durch themen- und klassenbezogenes sowie individuelles Wortmaterial zu ergänzen. Die Kriterien zur Auswahl der Wörter und Wortformen, die sich die Schüler durch die Anwendung verschiedener Arbeitsverfahren und Übungsformen aneignen sollen, sind dem fachspezifischen Lehrplanteil zu entnehmen.

A

ab
Abend
abends
aber
Achse
acht
achtzig
ähnlich
aktiv
alle
allein
am
an
andere (-r, ...)
ändern
Angst
ängstlich
anstrengen
Apfel
April
Arbeit
arbeiten
ärgern
Arzt
aß
Atlas
auf
Aufgabe
aufpassen
August
aus
auseinander
Auskunft
Ausstellung
Ausweis
außen
Auto

B

backen
Bad
baden
Bahn
bald
Balken
Ball
Band
Bank
barfuß
basteln
bauen
Baum

bedeuten
Beere
Beet
begegnen
beginnen
bei
beinahe
Beispiel
beißen
beleidigen
beobachten
bequem
bereiten
bereits
Berg
berichten
Berichtigung
berühmt
besonders
besser
beste (-r, ...)
betrachten
Bett
bevor
bewegen
beweisen
biegen
Bild
billig
bin
bis
bisschen
bitten
bitter
blasen
bleiben
blicken
Blitz
Block
bloß
blühen
Blume
Blut
Blüte
Bohne
bohren
Bohrer
Boot
böse
boxen
Boxer
brauchen
braun
brav
breit
bremsen

Brett
Brief
bringen
Brot
Brücke
Bruder
Brühe
brühen
Brust
Buch
Büchse
Bühne
bunt
Bürger
bürsten
Bus
Butter

C

Chor
Christ

D

da
damals
danken
dann
daran
darauf
darin
darüber
darum
darunter
das
Decke
dein (-e, -er, ...)
dem
den
denken
der
deutlich
deutsch
Dezember
dich
dick
die
Dienst
Dienstag
diese (-r, ...)
dir
Direktor
doch

Donnerstag
doppelt
Dorf
dort
drängeln
draußen
dreckig
drehen
drei
dreißig
drohen
drüben
du
dunkel
dürfen
Durst

E

ehe
ehrlich
Ei
eifrig
eigene (-r, ...)
eigentlich
Eigentum
ein (-e, -en, ...)
einander
einige
einmal
eins
einzeln
Eis
elektrisch
Eltern
empfangen
empfinden
endlich
eng
Ente
entlang
er
Erde
Ergebnis
erinnern
erklären
Erlaubnis
Erlebnis
ernähren
ernst
ernten
erschrecken
erst
es
essen

etwas
euch
eu(e)re
euer
extra

F

fahren
Fahrrad
Fahrt
fallen
falsch
Familie
fassen
fast
Februar
fehlen
Fehler
Feier
fein
Feind
Fenster
Ferien
fertig
Fest
feucht
fix
Flasche
Fleck
Fleisch
Fleiß
fleißig
fliehen
fließen
Fluss
flüssig
fragen
Frau
Freitag
fressen
freuen
Freund
freundlich
Frieden
frieren
frisch
fröhlich
früher
Frühling
fühlen
führen
fünf
für
Furcht

fürchten

G

ganz
gar nicht
Garten
Gas
Gasse
Gast
Gebäude
geben
geboren
Geburtstag
gefährlich
Geheimnis
geizig
gelb
Geld
Gemüse
genug
gerade
Gerät
Geschäft
geschehen
Geschichte
Geschirr
Gesetz
Gesicht
gesund
Getreide
gießen
giftig
glänzen
glauben
gleich
glücklich
glühen
Gott
Gras
gratulieren
grau
Grieß
Grund
grüßen
gut

H

haben
Haken
halb (-e, ...)
Hals

halten
Hand
hängen
Hase
häufig
Haus
Heft
Heimat
heißen
heizen
helfen
Hemd
her
herauf
Herbst
herein
herrlich
herüber
herunter
Herz
hetzen
heute
Hexe
hier
hin
hinten
hoch
hoffentlich
höflich
Höhe
Höhle
holen
hören
Hose
Hund
hundert
hüpfen

I

ich
Igel
ihm
ihn (-en, ...)
ihr (-e, -en, ...)
im
immer
impfen
in
-innen
ist

J

ja
Jagd
jagen
Jahr
Januar
jeder
jedoch
jemand
Jugend
Juli
Junge
Juni

K

Käfig
Kahn
kalt
kämpfen
Karte
Kartoffel
Katze
kaufen
kehren
kein (-e, -er, ...)
Keks
Keller
Kellner
kennen
Kerze
kichern
Kind
Kirche
Kirsche
Klasse
klatschen
Kleid
klettern
Klingel
klingeln
klirren
klopfen
Kloß
klug
knacken
knicken
Knie
Knochen
Knopf
Knospe
Knoten
Kohle
kommen

können
kontrollieren
Kopf
Korb
Körper
Kosten
kosten
Kraft
krank
Kranz
Kreis
Kreuz
kriechen
Krieg
Küche
Kuchen
kühl
Kunst

L

lachen
lahm
lang
langsam
Lärm
laufen
laut
leben
leer
legen
Lehrer (-in)
leicht
leider
leise
lenken
lernen
lesen
letzte (-r, ...)
Leute
Lexikon
lieben
Lied
liegen
Lineal
Linie
links
Liter
Löffel
Lohn
losen
Luft
lügen
lustig

M

machen
Mädchen
mahnen
Mai
malen
manche (-r, ...)
manchmal
Märchen
Margarine
Mark
Marke
Markt
marschieren
März
Maschine
Maß
Meer
Mehl
mehr
mein (-e, -er, ...)
meist
Meister
messen
Messer
Meter
mich
Miete
mieten
Milch
Minute
mir
mit
miteinander
mittags
Mitte
Mittwoch
mischen
mögen
Monat
Montag
Moos
Morgen
morgen
morgens
müde
mühen
Müll
Mus
muss
Mutti (-er)
Mütze

N

nach
Nachbar
nächste (-r, ...)
Nacht
nah
Nahrung
Naht
Name
nämlich
Nase
nass
neben
nehmen
nein
nennen
Nest
neugierig
neun
nicht (-s)
niedlich
niedrig
niemals
niemand
nieseln
nirgends
Norden
November
nun
nur
nutzen
nützlich

O

oben
Obst
oder
offen
öffnen
oft
ohne
Ohr
Oktober
Oma
Omnibus
Onkel
Opa
ordentlich

ordnen
Ordnung
Ort
Osten
Ostern

P

Paar
paar
Päckchen
packen
Paket
Papa
Papier
parken
Pass
passen
pfeifen
Pfennig
Pferd
Pfirsich
Pflanze
pflanzen
Pflaster
Pflaume
pflegen
Pflicht
pfücken
pfügen
Pfund
Pfütze
Pilz
Plakat
Platz
plötzlich
Polizei
Polizist
Post
prahlen
Preis
probieren
Programm
prüfen
Prüfung
Pudding
Pullover
Punkt
pünktlich
Puppe
putzen

Q

quälen
qualmen

Quark
Quelle
quer
quetschen
Quirl

R

Rad
Radio
Rahmen
raten
rau
rechnen
rechts
Regen
reich
Reihe
Reis
reisen
reißen
Republik
Rest
richtig
riesig
Riss
Rock
roh
rollen
Roller
rot
Rücken
rufen
Ruhe
rühren
rund
rutschen

S

Saal
Saat
Sachen
Saft
sagen
sägen
Sahne
Salat
Salz
Samen
Satz
sauber
Schachtel
schädlich

schaffen
Schal
schälen
schämen
scharf
scheinen
Schere
Scherz
Schi/Ski
schicken
schieben
Schiff
schimpfen
schließen
Schlinge
schlingen
Schlitten
Schloss
schlucken
schlüpfen
Schlüssel
schmal
schmecken
Schmerz
schmieren
schmutzig
Schnee
schneiden
schneien
schnell
Schnitzel
Schnupfen
Schnur
schnüren
Schokolade
schön
schräg
Schrank
schrecklich
schreiben
schreien
Schrift
Schritt
Schuh
schuldig
Schule
schützen
schwarz
Schweiß
Schwester
schwierig
schwimmen
schwitzen
sechs
sechzig
See

sehen
sehr
seid
sein
seit
Seite
selber
selbst
September
sicher
sieben
siebzig
sitzen
sofort
sogar
Sohn
Sommer
sondern
Sonnabend
sonnig
Sonntag
sonst
Soße
Spannung
sparen
Spaß
spät
Spaten
spazieren
spenden
Spitze
Sport
Sprache
sprechen
spritzen
Spruch
spülen
Staat
Stadion
Stadt
stark
statt
staubig
stehen
stehlen
Stein
sterben
Stern
stets
Steuer
sticken
Stiel
Stift
stolpern
stolz
stopfen

stören
Strafe
strafen
strahlen
Strand
Straße
Strauß
strecken
Streich
streicheln
streiten
streng
Strick
stricken
Stroh
Strom
Strumpf
Stuhl
stumpf
Stunde
stürmen
stürzen
suchen
Sumpf
Suppe
süß

T

Tafel
Tag
tanzen
Tasche
Tasse
tausend
Taxi
Tee
Telefon
Teller
Teppich
Text
tief
Tier
Tisch
Topf
Torte
tot
tragen
Träne
träumen
Traum
traurig
Treppe
treten

trinken
trocken
tropfen
trotz
trotzdem
Tuch
tüchtig
Tür
turnen
Tüte

U

üben
über
überall
übrig
Uhr
um
und
ungefähr
uns (-er, ...)
unten
unter
Unterricht
Unterschied

V

Vase
Vati
verbieten
Verdacht
verletzen
verraten
verreisen
Versammlung
versäumen
Verzeichnis
verzeihen
Vieh
viel
vielleicht
vier
vierzig
Vogel
Volk
voll
vom
von
vor
vorder-
vorige (-r, ...)
vorn
Vorrat

vorsichtig

W

Waage
wachsen
Wagen
wählen
wahr
während
Wahrheit
Wald
war
warm
warten
warum
was
waschen
Wasser
wechseln
wecken
weder
Weg
wegen
weich
Weihnachten
weinen
weit
welche (-r, ...)
Welt
wenn
wer
werden
Wert
Westen
Wetter
wie
wieder
Wiese
Winter
wir
wirklich
wissen
wo
Woche
wohl
wohnen
Wohnung
Wolke
wollen
Wort
wühlen
wund
Wunde
Wunsch

wünschen
Würfel
Wurst
Wurzel

Z

zäh
Zahl
zahlen
zählen
Zahn
zehn
zeichnen
zeigen
Zeit
Zeitung
Zentner
Zeugnis
ziehen
ziemlich
zierlich
-zig
Zimmer
Zoo
Zopf
zu (-r, -m, ...)
zuletzt
Zunge
zupfen
zurück
zusammen
zwanzig
Zweck
zwei
Zweig
Zwiebel
zwischen
zwölf